

Musikwissenschaftliche Lehrveranstaltungen - SS 2008

Stand: 07.04.2008

Unter- u. Mittelseminare

Ober- u. Hauptseminare

Literaturkunde

Akustik

Instrumentenkunde

Militärmusikkunde

Hinweise zum Studienverlauf finden sich in der Rubrik Informationen.

Die Veranstaltungen finden in der Regel in den H-Räumen in der Homberger Str. 12 (Hintereingang), 2. und 3. OG, 40474 Düsseldorf statt.

(Abkürzungen: AM = Aufbaumodul, AS = Aufbauseminar, BM = Basismodul, BS = Basisseminar, MS = Mittelseminar, HS = Hauptseminar, OS = Oberseminar, US = Unterseminar, Vb = Veranstaltungsbeginn)

Seminare



US/MS Edgard Varèse [AM 1/Epochen] Fr, 14-16, Raum H 8, Ballstaedt
Vb: 11. 4.

Edgard Varèse (1883–1965) hat nach wie vor den Status eines Außenseiters sowohl in der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts wie im Bewußtsein des durchschnittlichen Konzerthörers. Die als Vorlesungsseminar konzipierte Veranstaltung will einerseits mit den wichtigsten Werken des Komponisten vertraut machen, die dann auch in der Literaturkunde in den Kontext mit anderen zeitgenössischen Werken gestellt werden sollen. Andererseits soll aber auch der Denker Varèse in den Vordergrund rücken, der eine ganz spezifische Musikästhetik entwickelt hat, die als Steinbruch für unzählige Schlagworte im musikalischen Diskurs des 20. Jahrhunderts gedient hat (Emanzipation des Schlagzeugs, elektronische Musik, organized sound, Musik im Raum etc.).

Lektüre zum Einstieg: Motte-Haber, Helga de la: *Die Musik von Edgard Varèse. Studien zu seinen nach 1918 entstandenen Werken*, Hofheim 1993

MS Haydn in London [BM 1/BS II] Do, 14-16, Raum H 7, Ballstaedt
Vb: 10. 4.

Joseph Haydns Aufenthalte in London haben seinen internationalen Ruhm zwar nicht begründet, ihm aber einen eminenten Schub verliehen. Noch heute stehen seine Londoner Symphonien auf den Spielplänen der großen Orchester. Das Seminar wird versuchen, den Kontext des Londoner Schaffens (die Musikmetropole London, das Publikum, die Institutionen etc.) und die Werke aufeinander zu beziehen. Sozialgeschichtliche wie musikanalytische Aspekte werden also gleichermaßen betrachtet.

Lektüre zum Einstieg: Finscher, Ludwig: *Joseph Haydn und seine Zeit*, 2. Aufl., Laaber 2002

MS Düsseldorf, Hauptstadt des Fluxus [AM 2/Kontexte] Mo, 10-12, Raum H 7 Heidenreich

Fluxus ist ein grenzüberschreitendes Düsseldorf-Thema (das auch ein Köln-Thema ist). Es geht um die Fluxus-Kunst, deren Protagonisten hier in Düsseldorf lehrten und teilweise auch lebten. Zu dieser Bewegung gehörte u.a. auch Yoko Ono, im Kontext von "Destroy Piano," die spätere Gattin von John Lennon ("give peace a chance"). Wir werden während des Seminars auch

Stadtrundgänge machen und uns an den Schauplätzen von Experten Informieren lassen. Geplant ist zudem eine Kooperation mit der Künstlergruppe um den Düsseldorfer Medien- und Konzeptkünstler Mischa Kuball (Professor an der Kölner Hochschule für Medienkunst) sowie mit dem Komponisten Gerhard Stäbler und der Stadt Duisburg. In Kooperation mit der Stadt Duisburg kann das Seminar unter Stäblers Anleitung in einer intensiven Arbeitsphase einen eigenen Fluxus-Auftritt in Duisburgs Earport (Binnenhafengalerie) erarbeiten und als Kulturevent öffentlich präsentieren (gefördert vom Kulturamt der Stadt Duisburg). Dieses Projekt wird vom Input der Seminarteilnehmer abhängen. Eine aktive Teilnahme (ggfs. Kurzreferat, Protokoll, Hausarbeit) an Seminar und Literaturkurs wird vorausgesetzt.

Fluxus (lat. flux, fluidum, fr. fluere, flurum = fließend) ist eine Kunstrichtung der 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts, die von namhaften Avantgardiekünstlern wie Mary Bauermeister, George Maciunas, Nam June Paik, George Brecht, Wolf Vostell, Arthur Köpcke, Emmett Williams, Dick Higgins, Alison Knowles, Yoko Ono, Joe Jones, Ben Vautier, Robert Filliou, Daniel Spoerri, Joseph Beuys und Per Kirkeby wesentlich geprägt wurde.

US/MS Musik und Weltanschauung. Die Musik der 1950er und 1960er Jahre zwischen Esoterik und Globalanspruch [BM 1/BS II] Mi, 10-12, Raum H 8, Vb: 16. 4. Kalisch

Die Veranstaltung wendet sich an alle Studierenden, die einen vertieften Kontakt suchen zu einer Musik, deren größter Nachteil darin zu bestehen scheint, sich nicht beim ersten Hören erschließen zu wollen. Noch heute, Anfang des 21. Jahrhunderts, wird oftmals der Musik der 1950er/60er Jahre entweder mit ignoranter Ablehnung oder gleichgültigem Desinteresse begegnet, die beide zu schnell vergessen lassen, dass wir es in den verschiedensten Kompositionen mit Versuchen zu tun haben, sich ihren Platz zwischen bereitwillig eingegangener Esoterik und erklärtem Globalanspruch zu suchen. Anhand repräsentativer Werk- und Konzeptionsbeispiele sollen dabei Kenntnisse vermittelt und erworben werden, die es den Studierenden erlauben, die geschichtliche Tragweite eines kompositorischen Denkens zu entdecken, das Ordnung und Freiheit als kompositionsimmanente Parameter zu versöhnen trachtete.

Die Bereitschaft zum aktiven Mit-Hören wird vorausgesetzt.

Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme von Referaten.

MS Volk + Musik = Volksmusik? [BM 1/BS III] Mi, 14-16, Raum H 7, Vb: 16. 4. Kalisch

Das Phänomen der Volksmusik scheint noch immer ein eher stiefelterliches denn ernst genommenes Dasein in musikwissenschaftlicher Hinsicht zu fristen. Dabei weist „Volksmusik“/„Volkslied“ sicherlich genauso unterschiedliche und vielfältige Erscheinungsweisen auf wie wir das komponierter Kunstmusik zuzugestehen bereit sind. Neben der Kenntlichmachung ihrer Bedeutung **für** die und **in** den unterschiedlichsten menschlichen Lebensbereichen, soll auch der Frage nach einem ihr adäquaten Beschreibungsmodus nachgegangen werden.

Die Bereitschaft zum aktiven Mit-Hören wird vorausgesetzt.

Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme von Referaten.

MS Musikerberufe/Musikerprofile [BM 1/BS III] Di, 14-16, Raum H 7, Vb: 15. 4. Kalisch

Das Studium einer/eines Studierenden dient u.a. dem Zweck, auf das Berufsziel Musikerin/Musiker hin vorzubereiten und auszubilden. „Musikerin/Musiker“ ist auch regelmäßige und selbstverständliche Antwort auf

die Frage des persönlichen Studienziels. Und obschon dieses Berufsziel keineswegs neu ist, der Berufsmusik als solcher schon lange existiert, ist doch das, was als Musikerberuf erlebt und eingegangen wird, der Sache wie dem Verständnis nach recht verschieden. Hinzu kommt, dass dem Beruf Musikerin/Musiker auch geschichtlich wie kulturell ganz unterschiedliche Bedeutungen innewohnen, sich Verständnis wie Tätigkeitsprofil der Musikerin, des Musikers selbst bei vergleichbaren Tätigkeitsmerkmalen erheblich gewandelt haben.

Das Vorlesungs-Seminar versucht, anhand ausgewählter Beispiele sich diesem musiksoziologischen Befund zu nähern, indem es Selbstverständnisse zu verflüssigen sucht und danach trachtet, das Berufsbild Musikerin/Musiker in je seinem kulturellen Kontext aufzusuchen und es von seinen Prämissen her zu diskutieren.

Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme von Referaten.

Aspekte abendländischer Musikkultur (2) (T 2) (nur für Studierende des Studiengangs „Ton- und Bildtechnik“)	Fr, 10-12, Raum H 7	Klug
--	---------------------	------

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“, schrieb Friedrich Nietzsche. In der Tat ist ohne Musik keine menschliche Kultur denkbar, Musik ist also eine universelle Gemeinsamkeit unseres Daseins. Weitere Gemeinsamkeiten sind für uns in diesem Seminar Zeit und Region, in der wir leben. Trotzdem haben wir individuelle musikalische Vorlieben und Interessen. Dieses Spannungsfeld aus Gemeinsamkeiten und Unterschieden wollen wir musikwissenschaftlich untersuchen. Das Verständnis für uns selbst und unsere kulturelle Umgebung kann sich dabei nur vertiefen, wenn wir nach den historischen und naturgesetzlichen Voraussetzungen fragen, auf denen unsere musikalische Gegenwart beruht.

US/MS Evangelische Kirchenmusikgeschichte [AM 1/Epochen] (EKM, für alle Studiengänge offen)	Mo, 16-18, Raum H 7	Krieg
---	---------------------	-------

US/MS [Katholische Kirchenmusikgeschichte] [AM 1/Gattungen] (KKM, für alle Studiengänge offen)		N. N.
---	--	-------

MS Phasen der Wandlung (I.) – Kindheit und Jugend in den Musikkulturen der Welt [AM 2/Ethnologie]	Mi, 16-18, Raum H 7, Vb: 9. 4.	Pätzold
---	-----------------------------------	---------

Musik (und Tanz) als Medium der Herausbildung von Kreativität, Sozialisation, Repräsentation, und kultureller Identität hat an der Kindheit und Jugend als prägenden Abschnitten des menschlichen Lebens in allen Kulturen einen wichtigen Anteil. Die Themen der jeweiligen Veranstaltungen sollen nach diachronen (zeitlich sukzessiv definierten) als auch nach synchronen (gleichzeitlichen) Aspekten gegliedert werden. Diese Rasterung wird uns eine Beschäftigung sowohl mit historischen als auch mit regionalen Themen ermöglichen. In der historischen Perspektive werden wir dabei u.a. auch einen Blick auf Aspekte des thematisch relevanten Schaffens z.B. von Robert Schumann und Zoltán Kodály werfen – wohlgemerkt: unter musikethnologischen Prämissen. In der synchronen Perspektive werden wir Betrachtungen zur Rolle und Funktion von ethnisch und regional geprägten Kinder- und Jugendmusikkulturen in traditionellen, transitionellen (d.h. in Umbruch befindlichen), modernen und postmodernen Gesellschaften werfen.

Die 'traditionellen' ethnischen Gesellschaften werden hierbei nur einen Teil unserer Betrachtungen ausmachen – in kaum einem Lebensbereich der allermeisten heutigen Gesellschaften finden Veränderungen so rasch und

nachhaltig statt wie in dem der Kinder- und Jugendmusikkulturen. Doch gibt es durchaus auch in transitionellen, nationalen, modernen und postmodernen Gesellschaften eine enorme Vielfalt von ethnisch und regional geprägten Kinder- und Jugendmusikkulturen jenseits von MTV (etc.). Wobei zu diskutieren ist, ob und wie die hier absichtlich unterstellte 'kulturelle Standardisierungstendenz' derartiger globaler Medien in Bezug auf das Thema beobachtbar ist.

Diesen und anderen Fragen möchte ich mit Ihnen im Rahmen des **Seminars** unter konzeptionellen und musikalischen Aspekten nachgehen. In der **Literaturkunde** (bzw. Repertoirekunde) soll der Bereich der transitionellen Kulturen besonders herausgestellt werden. Die beiden Veranstaltungen können getrennt besucht werden, jedoch ist eine Teilnahme an beiden Veranstaltungen sinnvoll und wünschenswert.

Grundlegende ethnologische Literatur zur Einführung ins Thema: Eine ausschließlich zu Ihrer Information zusammengestellte Auswahl einander ergänzender Arbeiten finden Sie unter: <http://www.amazon.de>, sowie ergänzend unter: <http://www.amazon.com> -> Wunschzettel -> Pätzold RSH SoSe 2008

US/MS Das Musiktheater im 20. Jahrhundert [AM 1/Epochen]	Do, 10-12, Raum H 8, Vb: 10. 4.	Wasserloos
--	---------------------------------	------------

Das 20. Jahrhundert wurde durch zahlreiche Krisen und Katastrophen sowie von der Durchsetzung von Ideologien geprägt. Das Musiktheater als öffentlichkeits- und gesellschaftswirksame Gattung stellt einmal mehr einen Spiegel der Zeit dar. Gleich dem Kommen und Gehen von staatlichen Machtsystemen und gesellschaftliche Lebensformen wandelte sich das Musiktheater im letzten Jahrhundert. Durch die Vielgestalt seiner Erscheinungen kann es kaum allein als Operngeschichte fortgeschrieben werden. Im Seminar und im Repertoirekurs sollen unterschiedliche Erscheinungsformen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Experiment betrachtet und in den musikgeschichtlichen, historischen und gesellschaftlichen Kontext eingeordnet werden. In ihrer Mehrdimensionalität geht es bei der Beschäftigung mit den Formen des Musiktheaters auch um das Verhältnis der sie konstituierende Elemente Sprache, Musik, Handlung und Inszenierung und damit um die wachsende Verschiebung ihrer Wertigkeit in der zweiten Jahrhunderthälfte.

Satztechnische Grundlagen II (Gehörbildung: Vertiefung des Intervallhörens, leichte Hördiktate bis zur Zweistimmigkeit, Rhythmusübungen; Harmonielehre: Erweiterung des harmonischen Raumes, Terzverwandtschaft und Zwischendominanten) [BM 2 / BS: Satztechnische Grundlagen II] (nur für Studierende des Bachelor-Ergänzungsfachs oder des Magister-Nebenfachs „Musikwissenschaft“)	Mo, 10-12, Raum H 1	Bartetzky
--	---------------------	-----------

Satztechnische Grundlagen II (Gehörbildung: Vertiefung des Intervallhörens, leichte Hördiktate bis zur Zweistimmigkeit, Rhythmusübungen; Harmonielehre: Erweiterung des harmonischen Raumes, Terzverwandtschaft und Zwischendominanten) [BM 2 / BS: Satztechnische Grundlagen II] (nur für Studierende des Bachelor-Ergänzungsfachs oder des Magister-Nebenfachs „Musikwissenschaft“)	Mi, 10-12, Raum H 1	Bartetzky
--	---------------------	-----------

Historische Satzmodelle I (Harmonielehre: Entfernte Terzverwandtschaft,	Mi, 13-15	Bartetzky/ Halbach
--	-----------	-----------------------

Analysen, Generalbassübungen; Kontrapunkt:
Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts)
[BM 2 / BS: Historische Satzmodelle I]
(nur für Studierende des Bachelor-Ergänzungsfachs
oder des Magister-Nebenfachs „Musikwissenschaft“)

Historische Satzmodelle II
(Harmonielehre: Einführung in die
Modulationstechniken, Generalbassübungen,
Analysen; Kontrapunkt: Bachscher Kontrapunkt)
[BM 2 / BS: Historische Satzmodelle II]
(nur für Studierende des Bachelor-Ergänzungsfachs
oder des Magister-Nebenfachs „Musikwissenschaft“)

Mi, 14-16

Bartetzky/
Halbach

[Nur die Ober- und Hauptseminare sind für IP-/GP-Hauptstudium sowie die
künstlerischen Aufbau- bzw. Zusatzstudiengänge anrechnungsfähig]



OS/HS Wasser - Mythos und Musik (Konzeption und
Durchführung eines multimedialen
Konzertprogramms) (zus. m. Prof. Dr. Wolfgang
Rüdiger) [AM 2/Kontexte]

Do, 10-12, Raum H 7,
Vb: 10. 4.

Ballstaedt/Rüdiger

Am Anfang war das Wasser: magisches, mythisches Element, Elixier des
Lebens und elementares Thema von Religion, Philosophie, Wissenschaft und
Kunst seit alters her – und heute ein Kulturgut und Konfliktstoff von höchster
gesellschaftlicher und politischer Brisanz. In dieser Bandbreite können wir den
wohl ursprünglichsten, vielgestaltigsten Stoff des Lebens als Thema und Topos
der Musik unserer Zeit und vergangener Epochen thematisieren. Sei es als
Schöpfungsmythos, Naturphänomen oder allegorische Projektionsfläche, als
Klangquelle, Klangkörper oder Instrument – die Fantasie der Komponisten und
Künstler entzündet sich auf ebenso mannigfache Weise am Wasser, wie es
selbst das Element der Wandlung ist, voll vielfältiger Effekte und
Erscheinungsformen, Muster der Metamorphose und darin der Musik verwandt.
Das Seminar dient der Planung, Vorbereitung und Durchführung eines
multimedialen Konzertes im Partikasaal (Termin: 3. Juli 2008, 19:30).
Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft zur aktiven und absolut
kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar (das auch zwei Wochenendsitzungen
beinhalten wird), die Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Recherche
und zur Mitgestaltung des Konzertes auf oder hinter der Bühne.
Teilnahme für Studierende der HHU erst ab 3. Fachsemester möglich.

OS/HS Eduard Hanslick. Zeitgeist und Musikästhetik
[AM 2/Kontexte]

Di, 16-18, Raum H 8,
Vb: 15. 4.

Kalisch

Das Seminar wird sich mit einer der zentralen Persönlichkeiten des Wiener
Musiklebens des 19. Jahrhunderts auseinandersetzen. Dabei soll Hanslick vor
allem als scharfsinniger und spitzzüngiger Zeitzeuge zentraler musikkultureller
Vorgänge und Wandlungen anhand seines umfassenden Schrifttums aufgerufen
und kennen gelernt werden. Die viel beachtete Debatte um das „Musikalisch-
Schöne“ wird dabei eher in den Hintergrund treten. Hingegen werden Hanslicks
Wahrnehmungsmustern besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht und
diese in den ihnen entsprechenden kulturellen Zeitkontext aufgesucht.

Es besteht die Möglichkeit zur Übernahme von Referaten.

Kolloquium für Doktoranden

Do, 16-18, n. V., Raum
H 7

Ballstaedt/Kalisch

Literaturkunde/Repertoirekunde



Edgard Varèse und seine Zeit	Fr, 16:00 s. t.-17:30, Raum H 8, Vb: 11. 4.	Ballstaedt
------------------------------	--	------------

Siehe den Kommentar zum Unter- und Mittelseminar.

Düsseldorf, Hauptstadt des Fluxus	Mo, 12-14, Raum H 7	Heidenreich
-----------------------------------	---------------------	-------------

Siehe den Kommentar zum Mittelseminar.

Phasen der Wandlung (II.) - Kindheit und Jugend in den Musikkulturen der Welt	Mi, 18-20, Raum H 7, Vb: 9. 4.	Pätzold
--	-----------------------------------	---------

Siehe den Kommentar zum Mittelseminar.

Das Musiktheater im 20. Jahrhundert	Do, 12-14, Raum H 8, Vb: 10. 4.	Wasserloos
-------------------------------------	------------------------------------	------------

Siehe den Kommentar zum Mittelseminar.

Akustik



Akustik (Dir., Komp., IP/GP/AME)	Di, 11-13, Raum H 7	Klug
----------------------------------	---------------------	------

Musikalische Akustik (T 2) (nur für Studierende des Studiengangs „Ton- und Bildtechnik“)	Do, 12-13, Raum H 7	Klug
--	---------------------	------

Instrumentenkunde



Instrumentenkunde (T 2) (nur für Studierende des Studiengangs „Ton- und Bildtechnik“)	Do, 13-14, Raum H 7	Klug
---	---------------------	------

Instrumentenkunde II (Dir., Komp.)		Thomas
------------------------------------	--	--------

Militärmusikkunde



Militärmusikkunde (Dirigenten)	Fr, 9-12, Raum 23	Schramm
--------------------------------	-------------------	---------

MS Kriegsmusik(en) - Soldatenmusik(en)? [AM 2/Kontexte] (KA/Bw; für alle Studiengänge offen)	Mi, 13-15, Bibliothek Hilden	Heidler
---	---------------------------------	---------